

Signatur: 2026.SR.0231
Geschäftstyp: Kleine Anfrage
Erstunterzeichnende: Oliver Berger (FDP)
Mitunterzeichnende: Ursula Stöckli, Simone Richner, Nik Eugster, Thomas Glauser, Alexander Feuz, Ueli Jaisli, Andreas Egli, Laura Curau, Janosch Weyermann, Stephan Ischi
Einreichdatum: 2. Juli 2026

Kleine Anfrage: Wie steht es um das Erdbebenrisiko in der Stadt Bern und das Schadenspotential an den städtischen Gebäuden und Infrastrukturen?

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie sieht das Erdbebenrisiko in der Stadt Bern aus?
2. Wie wird das Schadenspotential an Gebäuden und Infrastrukturen in der Stadt grundsätzlich beurteilt?
3. Welche städtischen Gebäude und Anlagen wurden in den letzten 10 bis 15 Jahren systematisch auf ihre Erdbebensicherheit überprüft, und mit welchen Ergebnissen?
4. Welche Massnahmen werden seitens Stadt ergriffen, um das Schadenspotential an eigenen Gebäuden zu minimieren?
5. Welche Vorkehrungen bestehen hinsichtlich der Notfall- und Einsatzplanung der städtischen Dienste (Feuerwehr, Rettungsdienste, Zivilschutz, technische Dienste) für den Ereignisfall?

Begründung

Am 24. Juni 2026 kam es in Venezuela zu einem verheerenden Doppelerdbeben. Die Schäden an der Infrastruktur sind immens, die Todeszahlen steigen nach wie vor an. Im Vergleich mit anderen europäischen Ländern besteht in der Schweiz gemäss der ETH Zürich eine mittlere Erdbebengefährdung, wobei es regionale Unterschiede gibt: Das Wallis ist die Region mit der höchsten Gefährdung, gefolgt von Basel, Graubünden, dem St. Galler Rheintal, der Zentralschweiz und der übrigen Schweiz. Regionen ganz ohne Erdbebengefährdung gibt es in der Schweiz nicht.

Erdbeben sind risikoreiche Naturgefahren dar, weil sie jederzeit, ohne Vorwarnzeit und grundsätzlich in allen Regionen auftreten können.

Während Neubauten heute nach den geltenden SIA-Normen grundsätzlich erdbebengerecht zu planen und zu erstellen sind, ist die Erdbebensicherheit bei einem grossen Teil des bestehenden Gebäudeparks in der Schweiz unbekannt oder ungenügend.